

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Puppenfee

Bayer, Josef

Leipzig, [1888]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-79806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79806)



Ort der Handlung:

Eine Spielwaarenhandlung.

(Rechts und links vom Beschauer.)

Der Spielwaarenhändler steht am Schreibpulte vor seinen Büchern, rechnend. **Zwei Commis** sind mit der Reinigung der Kästen und mechanischen Figuren beschäftigt.

Ein Briefträger tritt rechts auf und übergibt dem **Chef** ein Packet mit Briefen, welche derselbe übernimmt und deren Receptisse er bestätigt, wobei wegen der Bezahlung des Portos eine kleine Differenz entsteht. Ehe er abgeht, zeigt der **Briefträger** dem auf

einer Leiter stehenden ersten **Commis** — dem alten **Faciotum** des Spielwaarenhändlers — einen Brief, zu dessen Uebernahme derselbe in freudiger Erregung auf der Leiter herabrutscht. Wenn der Briefträger das Local verlassen hat, erscheint eiligen Schrittes ein **Dienstmann**, welcher Cartons und Holzschachteln trägt; dieselben werden von einem der **Commis** übernommen. Als der Chef bezahlen soll, entsteht abermals eine Differenz, weil der **Dienstmann** zu viel verlangt.

Während der **Chef** Briefe und Einläufe durchleht, erscheint eine **Dienstmagd** mit vollem Einkaufskorbe am Arme, welche eine Puppe zur Reparatur übergibt. Dieselbe erklärt, daß die Puppe fallen gelassen, und dabei der Kopf zerbrochen worden ist, er möge durch einen neuen, sehr hübschen, ersetzt werden. **Der Chef** verspricht das möglichste zu thun, findet Gefallen an dem Mädchen, will zärtlich werden, das Mädchen sucht seinen Liebkosungen zu entgehen, indem es zur Thüre eilt, durch welche im selben Momente ein **österreichischer Waldbauer** mit **Weib** und **Kind** eintritt. Alle Drei bleiben beim Eingange stehen und staunen verwundert die vielen schönen Dinge an. Das kleine **Mädchen** berührt die verschiedenen Figuren, die gleich bei der Thür postirt sind, namentlich das

Bébé, wird von der **Mutter** zurechtgewiesen, was die **Kleine** nicht hindert, sich gleich wieder mit den Puppen zu beschäftigen.

Dem **Bauer** scheint die Figur eines geharnischten **Ritters** am meisten zu imponiren. Er und sein **Weib** besehen sich dieselbe erstaunt von allen Seiten; bei einer zufälligen Berührung kommt der Mechanismus der Figur derart in Bewegung, daß die eiserne **Figur** umkippt und dem **Bauer** so heftig an den Kopf schlägt, daß derselbe zu Boden fällt.

Bäuerin und **Kind** flüchten erschreckt in eine Ecke, stoßen dabei an einen **Springkasten**, aus welchem ein **Springtischel** in die Höhe fährt, worüber die **Beiden** neuerdings entsetzt und verwirrt werden und nach der anderen Seite flüchten.

Der Chef und die beiden **Commis** kommen herbei und stellen die **Bauersleute** über ihre Ungeschicklichkeit zur Rede. **Ersterer** fragt, was sie überhaupt wünschen? **Der Bauer** sagt, er möchte gerne etwas Schönes kaufen. Man zeigt ihm den **Preis-courant**, über dessen hohe Preise der biedere **Lano-**mann entsetzt ist, er will handeln! **Der Chef** b-

aust sich auf den Preiscurant mit seinen „festen Preisen“, zuckt die Achseln und wendet sich von dem Bauer ab.

Der Lohndiener eines Hôtels stürzt athemlos herein und theilt dem Chef mit, daß ein Engländer mit seiner Familie hieherkommen werde, um große Einkäufe zu machen. Derselbe sei enorm reich, und kein Preis sei ihm zu hoch.

Der Lohndiener fordert im vorhinein ein Douceur für die Recommendation, welches der Chef nur mit Widerstreben und auf wiederholtes Drängen gibt. Inzwischen ist die englische Familie vorgefahren. Der Lohndiener wie der Chef und seine Commis eilen zur Thüre, um dieselbe zu empfangen.

Die Fremden treten in folgender Ordnung ein. Zuerst Sir James, dann Lady Plumpstershire, hierauf die beiden Jungen Bob und Jonny, die kleine Betsy und zuletzt Tommy, ein ganz kleiner Knabe.

Der Chef preist seine diversen Puppen und Altrapyen an und erbietet sich, einige der mechanischen

Figuren vorzeigen zu wollen. Die englische Familie postirt sich links, die Bauerngruppe rechts.

Zuerst führt man ihnen die Figur des Chinesen vor. Der Mechanismus derselben versagt, wodurch der Chinese lauter verrenkte Bewegungen macht. Die Figur bricht dreimal hilflos zusammen. Alle Bemühungen, sie in Bewegung zu setzen, sind erfolglos; der Chef geräth dadurch in große Verlegenheit, weiß sich nicht zu helfen. Der Engländer erhebt sich entsetzt, um fortzugehen. Der Iohndiener, sowie Chef und Commis des Spielwaarenladens bemühen sich, ihn zurückzuhalten.

Man führt dem Engländer nun die zweite Figur (die Steirerin) vor, welche ihm sehr gefällt. Gleiches geschieht mit der dritten Figur, ein Bébé, welches Papa und Mama spricht. Anfangs versagt der Mechanismus des Bébé's ebenfalls, doch wird derselbe rasch restauriert. An die Production des Bébé's reiht sich jene der Chinesin. Hierauf tritt ein Dienstmann mit einem Postcarton auf, welcher die fünfte Figur (Spanierin) umschließt. Nachdem diese vorgezeigt wurde, folgen die Demonstrationen der Japanerin u. s. w. Hierauf jene der Gruppe:

**Die Mohrin, der Wurstel (Polichinelle), der
Croubadour und der Portier.**

Höchst befriedigt erhebt sich die **englische Familie** zum Fortgehen, wird jedoch mit dem Bedeuten zurückgehalten, daß jetzt das exquisiteste Stück des Lagers gezeigt werden soll. Mit einer gewissen Feierlichkeit werden die Vorhänge des Mittelkastens zurückgezogen, und man sieht hinter demselben in magischer Beleuchtung „**Die Puppensee**“.

Der **Engländer**, bisher theilnahmslos, erhebt sich, schreitet auf den Kasten zu, starrt die Figur eine zeitlang regungslos an und erklärt schließlich aufs energischste, dies Meisterstück um jeden Preis besitzen zu wollen. Der **Chef** verlangt eine hohe Summe. Der Handel wird abgeschlossen, die **englische Familie** geht in derselben Ordnung ab, die **Bauersleute**, welche Alles angafften aber nichts kauften, werden hinausexpedirt.

Der **Tollndiener** kehrt zurück und erhebt infolge des günstigen Geschäftes, welches der Chef gemacht, neue Ansprüche. Der knauserige **Spielwaarenhändler** gibt nach einigem Widerstreben nach und beschenkt den

Lohndiener, denn er hat doch ein brillantes Geschäft gemacht. Während er sich darüber vergnügt die Hände reibt, dreht der erste **Commis** die Gasflammen ab.

Chef und **Commis** verlassen das Magazin, welches sie, im tiefsten Dunkel liegend, zurücklassen.

Mitternacht! Man hört von einem nahen Thurme 12 Uhr schlagen. Mit dem letzten Schlag der Mitternachtsstunden wird's im Puppenladen lebendig, der Mittelvorhang theilt sich, die **Puppenfee** erscheint, belebt sich, wie aus einem Traume erwachend, tritt aus dem Kasten und deutet pantomimisch an, daß sie Alles, was hier in ihrem Bereiche sei, beleben will.

Auf ihr pantomimisches Geheiß tauchen zuerst nach und nach in allen Richtungen kleine flimmernde Lichter auf, welche über die Bühne ein mysteriöses Halbdunkel verbreiten; allmählig zieht sie auch die gesammten **Puppen** aus den verschiedenen Kästen an sich heran.

Auf einen Wink der **Puppenfee** wird es plötzlich hell. Alles ist zu heiterstem Leben erwacht und in vollster Bewegung.

Auf ein gegebenes Zeichen wird die Bühne plötzlich ganz frei und das

Ballabille

beginnt.

Nachdem dasselbe beendet ist, erlöschen nach und nach die Lichter, und die gesammten **Puppen** ziehen sich zurück.

Pause.

Tamtamschlag. Hierauf volles Licht. Der **Festmarsch** sämmtlicher mechanischer **Figuren und Puppen** beginnt und verschlingt dieselben in malerischen Evolutionen.

Dann erlöschen die Lichter neuerdings, die verschiedenen Gruppen treten in ihre ursprünglichen Aufstellungsplätze zurück, die Feerie verschwindet, und es erfolgt die Rückverwandlung in den Puppenladen, wie zum Beginne des Actes.

Der **Spielwaarenhändler** mit seinem **Fartokum**, beide in Nachtkleidern, stürzen herein, sehen sich erstaunt nach allen Seiten um und finden, daß Alles

in Ordnung ist. War der Tumult, den sie gehört, nur eine Täuschung? War das nur ein Traum? Der **Chef** findet das unbegreiflich und, den Kopf schüttelnd, geht er nach vorne, kreuzt die Arme und bleibt in Gedanken versunken stehen.

Tamtamj Schlag.

Als Apotheose wird ein riesiger Fächer, dargestellt von den gesammten **Puppen**, in vollstem Lichte sichtbar

Der Vorhang fällt rasch.

